

Leitbild der Volkshochschule Prüm

Identität und Auftrag

Wir sind ein modernes kommunales Kultur- und Weiterbildungszentrum der Verbandsgemeinde Prüm. Unsere besondere geografische Lage und die Geschichte der Stadt Prüm bedingen, dass auch Bürger und Bürgerinnen aus den Nachbarkreisen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens unsere Angebote nutzen.

Die Volkshochschule der Verbandsgemeinde Prüm (in Abkürzung VHS Prüm) wurde 1971 als Nachfolgeorganisation des Kreisvolksbildungswerkes gegründet und erhielt 1977 die staatliche Anerkennung gemäß Landesweiterbildungsgesetz. Die Geschäftsführerin ist mit 25 Stunden teilzeitbeschäftigt. Die VHS Prüm verfügt über keine hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter/ innen.

Die einzigartige Entwicklung der VHS Prüm mit dem besonderen Schwerpunkt berufliche Fortbildung (Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung) kann nur vor dem Hintergrund des strukturellen Wandels im Prümer Raum verstanden werden. Ab Anfang 1970 wurden innerhalb weniger Jahre rund 2500 Industriearbeitsplätze geschaffen. Um die notwendigen Qualifizierungen zu erreichen, entstand sehr früh ein Kooperationsmodell zwischen der VHS Prüm, der Berufsbildenden Schule Prüm, der Metall-Lehrwerkstatt Bitburg-Prüm (heute Berufsbildungszentrum Bitburg-Prüm) und regionalen Industriebetrieben. Prüm war bis Mitte der 90er Jahre - neben Trier - der bedeutendste Standort für berufliche Weiterbildung im Regierungsbezirk Trier.

Die Zahl der durchgeführten Maßnahmen und Abschlüsse belegen dies. Gestiegene Kurskosten und der Wegfall der Förderung durch die heutige Bundesagentur für Arbeit führten ab 1992 zum Rückgang der berufsbezogenen Lehrgänge.

Durch neue Kursideen in den anderen Programmbereichen halten wir ein bedarfsgerechtes und bezahlbares Angebot aufrecht. Für die Zukunft sehen wir unseren Auftrag darin, die berufliche Fortbildung nachfrageorientiert gemeinsam mit Firmen, Schulen und Kammern entsprechend unseren Möglichkeiten weiterzuentwickeln, den Bereich Sprachen an dem gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen zu orientieren und die Bereiche Kultur, Gestalten sowie Gesundheit auszubauen.

Seit Herbst 2003 hat die VHS Prüm eigene Kurs- und Werkräume sowie einen gut ausgestatteten EDV-Raum. Im April 2004 wurde in direkter Nachbarschaft ein Jugendgästehaus (150 Betten) mit einem Kongresszentrum eröffnet. Dadurch ergeben sich neue Möglichkeiten der Kooperation für die VHS Prüm, die dadurch ihre Position als regionales Bildungszentrum ausbauen kann.

Werte

Wir, die Gemeinschaft der Dozentinnen und Dozenten sowie die Geschäftsführung, berücksichtigen eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen (Wechselwirkung von physischen/somatischen, kognitiven, emotionalen und sozialkommunikativen Prozessen).

Wertschätzung, offener Umgang miteinander und Zuverlässigkeit bestimmen unsere Arbeit.

Wir lassen uns leiten von den Werten demokratischer Prozesse, Chancengleichheit, Toleranz und Geschlechtergerechtigkeit.

Als kommunale Einrichtung sind wir überparteilich und überkonfessionell.

Wir arbeiten professionell, stellen die Qualität unseres Handelns auf den Prüfstand (Zertifikats- und Abschlussprüfungen, Evaluierungen).

Der Dialog mit den Teilnehmern/innen und Auftraggebern sowie die Reflexion unserer Arbeit sind wichtige Bestandteile unseres Selbstverständnisses.

Wir sehen uns als lernende Organisation und pflegen einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Anregungen von Teilnehmern/innen, Auftraggebern, u. a. prüfen wir und setzen sie bei Bedarf auch um.

Wir lernen so miteinander und voneinander (kontinuierlicher Verbesserungsprozess).

Wir sind Grenzregion und sehen in der Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in Belgien und Luxemburg eine besondere Verpflichtung, im zwischenmenschlichen Bereich Brücken zu bauen, und durch sachliche Zusammenarbeit einen gemeinsamen regionalen Beitrag zum Zusammenwachsen in Europa zu leisten.

Teilnehmer, Kunden und Adressaten

Unsere Kunden sind die Menschen der engeren und weiteren Region, unabhängig von Alter, Geschlecht, Religion und Nationalität. Neben unserem offenen Programm sind unsere Kunden auch Schulen, Behörden, Institutionen, Firmen, mit denen wir „maßgeschneiderte“ Angebote absprechen. Im weiteren Sinne sind unsere Kunden auch unsere Kooperationspartner IHK und HWK Trier und das ZAWM St. Vith (Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes).

Um das Prinzip der Chancengleichheit besser verwirklichen zu können, verstärken wir unsere Angebote für Migranten/innen (Antrag auf Anerkennung als Träger für Integrationskurse ist gestellt) und Lernbehinderte.

Allgemeine Ziele

Die Zufriedenheit unserer Teilnehmer bestimmt unser Handeln.

Vorbereitungslehrgänge auf anerkannte Abschlüsse

Wir halten maßgeschneiderte und preiswerte Fortbildungsangebote vor, die sich am Nutzen für Arbeitnehmer/innen und Betriebe orientieren. Die Ergebnisse der überregionalen Prüfungen haben einen besonderen Stellenwert in der Arbeitswelt.

Die berufliche Fortbildung vor Ort sehen wir als kommunalpolitische Aufgabe, sie erspart unseren Kunden/innen lange Wege und Fahrzeiten, damit auch Kosten. Für die Betriebe bedeutet unsere vorausschauende Weiterbildung gut informierte Mitarbeiter/innen. (Fehlinvestitionen verringern sich, der Einsatz von Arbeitskräften und Maschinen wird leichter optimiert.

In den Programmbereichen

Wir fördern die Freude am Erlernen fremder Sprachen, bieten vielfältige Möglichkeiten zu kreativem Handeln und regen zu gesunder Lebensweise an.

Das Angebot im Bereich Politik-Gesellschaft wird erweitert.

Ein weiterer Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit wird die Integration von Migranten und Migrantinnen sein, damit diese ihre sprachlichen Barrieren leichter überwinden und die Integration in unsere Gesellschaft gefördert wird.

In der Organisation

Wir verbessern unsere Organisationsstruktur dadurch, dass wir die Möglichkeiten der Satzung voll ausschöpfen. Vertrauensvolle, offene Kommunikation und Partizipation der nebenberuflichen Mitarbeiter sind uns eine Selbstverständlichkeit.

Fähigkeiten

Wir haben qualifizierte und praxisorientierte Dozenten/innen aus der Industrie, dem Handel, dem Dienstleistungsbereich und selbstständig Tätige, die engagiert mit unterschiedlichen Methoden arbeiten. Diejenigen, die auf berufliche

Abschlüsse vorbereiten, sind es gewohnt, leistungsbezogen zu fordern und zu fördern (dies bezogen auf die Teilnehmer/innen und auch bezogen auf die Erwartungen an die Einrichtung). Die vorbeschriebene Struktur der Dozentschaft in der beruflichen Weiterbildung machen kontinuierliche Kontakte mit Betrieben und Institutionen, auch nach Belgien und Luxemburg notwendig.

Unsere Dozenten/innen sind in der Lage, sich schnell und flexibel auf Bedarfe unserer Kunden einzustellen, aber auch von sich aus neue interessante Angebote zu entwickeln.

Unsere neuen, ansprechend eingerichteten Fach-, Kurs-, Werk- und Begegnungsräume sind Teil des örtlichen Kulturzentrums. Sie bieten einen angemessenen Rahmen für lebenslanges Lernen. Dies gilt sowohl individuell als auch für Gruppen (Firmen, Institutionen).

Leistungen

Wir sehen uns als Dienstleister. Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unser Jahresprogramm ist umfangreich und vielseitig. Es wird an Firmen und Institutionen, sowie an Interessierte versandt, und es liegt öffentlich aus. Darüber hinaus organisieren wir Sonderveranstaltungen wie Vorträge, Singabende, Konzerte (teilweise mit Kooperationspartnern).

Die Ausschreibung/Werbung für unsere Veranstaltungen erfolgt neben dem Jahresprogramm wöchentlich im Mitteilungsblatt der Verbandsgemeinde, in der örtlichen Presse, durch Plakate/Handzettel, sowie auf unserer Internetseite (www.pruem.de/vhs).

Wir bieten unseren Kunden vor Kursbeginn eine telefonische oder auch persönliche Beratung an. Der 1. Kurstermin ist zur Information kostenfrei. Bei fast allen Kursen erhalten die Teilnehmer/innen eine kostenfreie Teilnahmebescheinigung.

Bei allen Lehrgängen mit anerkannten Abschlüssen liegt die sachliche und zeitliche Gliederung der Lerninhalte vor. Die Durchführung wird evaluiert.

Wir bereiten mit großem Erfolg auf externe Prüfungen bei den Kammern oder im Sprachenbereich vor. Im Rahmen unserer Möglichkeiten gehen wir besonders auf Kleingruppen ein.

Im Kreativbereich bieten wir den Teilnehmern/innen und den Dozenten/innen an, ihre Werke in Vitrinen, Ausstellungen und auf Messen zu präsentieren.

Das Programm „Vor Mittag aktiv“ wird seit April 2004 angeboten. Es spricht Menschen an, die das Abendangebot nicht nutzen können oder sich morgens leistungsfähiger fühlen. Dieses Angebot richtet sich besonders an ältere Mitbürger.

Wir informieren unsere Dozenten/innen über aktuelle Vorgänge und bilden sie durch interne und externe Maßnahmen weiter. Durch informelle Gespräche mit der Leitung werden sachliche und soziale Situationen angesprochen und möglichst umgehend in geplantes organisatorisches Handeln überführt.

Unsere Geschäftsabläufe werden schnell und korrekt bearbeitet.

Durch gesellige Veranstaltungen fördern wir das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer nebenberuflichen Mitarbeiter.

Ressourcen

Materielle Grundlage unserer Arbeit sind die Zuwendungen des Landes gemäß Landesweiterbildungsgesetz, die Teilnehmergebühren, institutionelle und private Spenden, Zuschüsse aus EU-Projekten sowie die Fehlbedarfszuweisung der Verbandsgemeinde Prüm.

Unsere Dozenten/innen sind motiviert und besitzen hohe Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz. Sie identifizieren

sich mit den Zielen und den Arbeitsbedingungen unserer VHS.

Wir praktizieren seit über 25 Jahren eine erfolgreiche Lernortkooperation (gemeinsame Planungen, gemeinsame Investitionen und Nutzung von Maschinen, Geräten und Räumen).

Wir arbeiten mit unseren Volkshochschulen in der „Nachbarschaft“ vertrauensvoll zusammen. Dies gilt auch für unsere Partner in Belgien und Luxemburg.

Eigene, erwachsenengerecht eingerichtete Kurs- und Fachräume, ein gemütlicher Sozialraum sowie die Ausstattung der Räume mit VHS-Kunstwerken bieten ein einladendes Ambiente zum Lernen, auch für externe Nutzer.

Definition gelungenen Lernens

Zitat: „Es ist eine Fehlannahme zu glauben, Lernen bestünde einfach in der Übernahme von Informationen.“

Eine ganzheitliche Sicht des Menschen beschreibt das Lernen am besten.

Ganzheitlich lernen heißt: Körper, Geist und Seele (oder: fachwissenschaftlich ausgedrückt –Kognition, Emotion und Physis/Soma) arbeiten wechselwirkend zusammen und werden im sozialkommunikativen Lernprozess einer VHS-Unterrichtsstunde zwischen Lernenden bzw. Lernenden und Lehrenden angeregt.

Für uns ist gelungenes Lernen, wenn

- Vorwissen und praktische Erfahrungen im Lehr-Lern-Prozess erfragt und berücksichtigt werden
- Gefühle - bezogen auf äußere Randbedingungen (Raum, Umfeld, Organisation ...), auf fachliche Inhalte, auf methodische Vorgehensweise, auf die Gruppe, auf die Lehrenden, sowie Freude oder auch Ängste – wahrgenommen und darauf angemessen reagiert wird.
- Sensomotorische Erfahrungen ermöglicht werden

- die sozialkommunikativen Prozess so verlaufen, dass die Lernenden und die Lehrenden sich wertschätzen.

Wir berücksichtigen, dass gelungenes Lernen bei einem Kurs mit vorgegebenen Lernzielen und vorgesehener externer Abschlussprüfung anders verläuft (Betonung des Kognitiven) als bei einem Tanzkurs (Betonung des Motorischen), oder bei einem Kreativangebot (Betonung des Emotionalen) bzw. einem Rhetorikkurs (Betonung des Sozialkommunikativen).

Wir akzeptieren, dass gelungenes Lernen immer ein individueller, persönlicher Prozess ist, und wir stellen fest, Teilnehmer/innen, die mit Freude gelernt haben, kommen gerne wieder.

Gelungenes Lernen schließt auch die Beschäftigten, die Dozenten und Dozentinnen unserer Einrichtung mit ein. Wir sind eine lernende Organisation, sind immer wieder in Lernprozesse involviert und entwickeln uns im Sinne unserer Kunden und für unsere Angebote weiter.